

Die älteste Apotheke im Taunus

Im August 2002 wurde das Museum in der ehemaligen Grundschule in **Bad Schwalbach** neu eröffnet. Mit unzähligen Neuerwerbungen und Leihgaben beschäftigt sich die Dauerausstellung mit der Kur- und Stadtgeschichte der Stadt.

Dass Landgraf Georg II. von Hessen-Darmstadt am 14. Mai 1642 mitten im 30-jährigen Krieg, die Eröffnung einer Apotheke in einem Dorf wie Langenschwalbach – so lautete der offizielle Name Bad Schwalbachs bis 1927 – erlaubte, war ein außergewöhnlicher Vorgang. Denn zu dieser Zeit gab es nur in größeren Städten solche Einrichtungen.

Über die Grenzen hinaus bekannt Mit seiner Konzessionierung sicherte der Landgraf die Arzneimittelversorgung der hochadligen Gäste, die auch in Kriegszeiten den aufstrebenden Kurort besuchten. Im weiten Umkreis war Bad Schwalbach damit für über drei Jahrzehnte der einzige Ort, der eine Apotheke besaß. Erst rund um 1670 erhielt das nahegelegene Wiesbaden seine Apotheke. Die Adler-Apotheke befand sich bis zum Jahr 1820 ganz nahe bei der bekanntesten Schwalbacher Heilquelle, des „Weinbrunnens“ (heute im Kurpark). Anschließend zog sie in einen neu errichteten Zweckbau in der Stadtmitte, wo sie sich noch heute befindet.

Bei der Modernisierung der Apotheke Ende der 1940er-Jahre brachte der damalige Besitzer das nicht mehr benötigte Inventar, zu dem außer den Gefäßen auch Etiketten, Arzneimittelbücher und eine umfangreiche Sammlung an Labor- und Analysegeräten gehören, im Hintergebäude unter. 2002 vermachte Apotheker Rudolf Kocher die komplette Einrichtung dem neu gegründeten Kur-Stadt-Apothekenmuseum in Bad Schwalbach. Dort bildet die alte Apotheke nun ein Highlight der Dauerausstellung.

Ein Blick in die Vergangenheit Das Gros der im Museum ausgestellten Einrichtung und Gefäße stammt aus der Zeit

KONTAKT

Kur-Stadt-Apothekenmuseum
Pestalozzistraße 16 a
65307 Bad Schwalbach
E-Mail: info@museum-bad-schwalbach.de
Internet: www.museum-bad-schwalbach.de
Winteröffnungszeiten
bis 30. März 2015:
Mi., Sa., So. von 14 bis 18 Uhr

um 1820. Einige ältere Teile datieren sogar aus der Zeit um 1700. Das Museum ist in der glücklichen Lage, den Besuchern einen über 200 Jahre am Ort „gewachsenen“ Bestand an Apothekeneinrichtungen zeigen zu können. Damit verfügt es im weiten Umkreis über ein Alleinstellungsmerkmal. Im Zentrum der Museumsapotheke steht der Verkaufsraum mit dem detailgenau eingerichteten Tresen, links und rechts die Arbeits- und Vorratsräume. Angehende PTA, Pharmaziestudenten und alle Interessierte

haben bei Führungen eine ideale Gelegenheit, sich im wahren Sinn des Wortes hautnah einen Einblick in die Arbeitswelt des Apothekers in früheren Zeiten zu verschaffen.

Die wichtigsten Verstellungsverfahren und Analysemethoden demonstriert Apotheker Kocher äußerst anschaulich in zwei professionell gedrehten Dokumentarfilmen. Bei Aktionstagen können die Besucher selbst alte Techniken der Arzneimittelherstellung ausprobieren. ■



© Kur-Stadt-Apothekenmuseum, Fotograf Erwin John